

NĚKOLIK NOVÝCH PALAEARKTICKÝCH CIKÁD
A JINÉ FAUNISTICKÉ POZNÁMKYEINIGE NEUE PALÄARKTISCHE ZIKADEN UND ANDERE
FAUNISTISCHE BEMERKUNGEN

JIŘÍ DLABOLA

(Überreicht am 14. Juli 1952.)

Při určování různých sběrů kříšů podařilo se mi zjistiti několik zajímavých, po případě dosud nepopsaných druhů. Dr. Soós z budapeštského musea mi poslal obsáhlou kolekci balkánských kříšů, kde byly i některé sběry z jiných oblastí. V tomto materiálu jsem našel dosud nepopsaný druh rodu *Erythroneura* z Kréty, který pojmenovávám k počtě jmenovaného entomologa *E. soósi* n. sp.

Radu nových druhů jsem našel ve sběru české lékařky Dr. Kálalové-di-Lotti, laskavě poskytnutého k zpracování přednostou oddělení Prof. Dr. J. Obenbergem. Jsou to zejména *Duilius bagdadus* n. sp. *Erythroneura acutistyla* n. sp., *Macrosteles oculata* n. sp. *Selenocephalus kálalae* n. sp. U rodu *Duilius* STAL připojuji současně přehled dosud známých druhů. Protože fauna Iraku je stále málo prozkoumána, uvádím i ostatní druhy sběru Dr. Kálalové-di-Lotti.

Z doplňků fauny ČSR jsou jmenovány tyto pro celé území dosud neznámé druhy: *Oliarus quinquecostatus* (DUF. 1833) — Slovensko; *Calligypona albifrons* (FIEB. 1879) — Morava; *Empoasca vittata* (LETH. 1884) — Čechy, Slovensko; *Opsiis stactogalus* FIEB. 1866 — Slovensko.

Mezi nomenklatoristické opravy nutno zařaditi tuto novou synonymii 2 druhů:

Phycotettix acuminatus (MATS. 1908) = *Thamnotettix acuminatus* MATS. 1908.

Handianus flavovarius (H. S. 1834) = *Euscelis* auct., *Athysanus flavovarius* H. S. 1834.

Beim Bestimmen von verschiedenen Zikaden-Ausbeuten habe ich einige interessante Arten gefunden, die ich an dieser Stelle publiziere. Eine neue *Erythroneura*-Art aus Kreta hat mir Herr Dr. Soós im undeterminierten Materiale aus dem Nationalmuseum in Budapest gesendet; ich spreche ihm hier meinen herzlichen Dank dafür aus und die Art wird ihm zu Ehren benannt.

Nennenswerte und neue Arten aus Irak stammen aus der Ausbeute von Frau Dr. Kálal-di-Lotti, die mir durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Prof. Dr. J. Obenberger aus dem Nationalmuseum in Praha zur Determination geliehen wurden.

Duilius STAL, 1858

(Typus gen. *D. tenuis* STAL, 1858.)

Aus Afrika beschrieb STAL diese neue Gattung und in seinem Werke Hemiptera africana, IV — 1866 : 172 können wir noch eine Bemerkung dazu lesen: „Speciem hujus generis algeriensem possideo“. Und wirklich in einigen Jahren später wurde eine ganze Reihe von paläarktischen Arten beschrieben, die größtenteils aus Algerien stammten.

FIEBER gründete damals noch 2 weitere Gattungen: *Hemitropis* FIEB., 1866 und *Haplacha* FIEB., 1872 (nom. nud.), LETH., 1874, die OSHANIN 1907 im Sinne PUTON's vereinigte und zusammen als Synonyma zu *Duilius* zählte. METCALF zählt aber noch nach der Meinung MUIR's, 1925, die beschriebenen Arten zu *Hemitropis* FIEB., die Art *Duilius tenuis* STAL ausgenommen. Nach dem Studium der Originaltexte halte ich diese Tiere für eine einzige Gattung.

Man muß gleich bemerken, daß auch die Diagnosen von den einzelnen Arten sehr kurz gefaßt sind und ohne Berücksichtigung der Genitalorgane; so wurde es möglich, daß dieselbe Art unter verschiedenen Namen beschrieben wurde; daher eine sorgfältige Prüfung von Typen-Exemplaren nötig ist. Ich führe deshalb eine systematische Übersicht der Arten auf, um weitere Studien zu erleichtern, und dabei beschreibe ich eine neue Art, die in der Umgebung von Bagdad sehr häufig ist.

Tabelle zum Bestimmen der bekannten Arten der Gattung *Duilius* STAL.

- 1 (6) Vorderflügel gelblich-grün oder licht gelblich, ohne etwaige braune Zeichnung auf dem distalen Teil des Coriums und des Clavus. (Bei den stark pigmentierten Tieren nur schwache schattenhafte Binden.)
- 2 (3) Die Nerven und besonders der Costalrand der Vorderflügel braun granuliert, nicht behaart. Irak *D. bagdadus* n. sp.
- 3 (2) Die Nerven und besonders der Costalrand der Vorderflügel nicht granuliert, die Nerven exclusive die Costa nur mit kleinen dunklen Punkten, die mit Borsten versehen sind.
- 4 (5) Der apikale Teil des Vorderflügels mit einem braunschwarzen Randfleck beim Apex der inneren apikalen Zelle. Rußland, Kaukasus, Transkaukasus, *D. modestus* (HORV., 1894).
- 5 (4) Diese apikale Fleckung fehlt, die apikalen Nerven mit sehr schwachen Punkten. Länge 3 mm. Rußland, Turkestan,
D. tamaricis (PUT. et LETH., 1887).

- 6 (1) Die Vorderflügel mit brauner Bindenzeichnung.
- 7 (10) Die Vorderflügel im apikalen Teil mit schwarzem Makel auf dem 3. Apikalnerv.
- 8 (9) Stirn und Clypeus durch eine feine Linie geteilt. Irak, It. Somalia *D. seticulosus* v. *punctata* LALLEM., 1929.
- 9 (8) Stirn und Clypeus durch eine feine Linie nicht geteilt. Spanien, Sizilien, Algerien, Marokko, Tunis, Portugal,
D. bipunctatus (FIEB., 1866).
- 10 (7) Der apikale Teil der Vorderflügel ohne diesen Punkt, höchstens schattenhaft verdunkelt.
- 11 (12) Kleinere Art, höchstens 3 mm. Südafrika. *D. tenuis* STÅL, 1858.
- 12 (11) Größere Arten, mindestens $3\frac{1}{4}$ — $4\frac{2}{3}$ mm.
- 13 (18) Die Costalpunkte der Vorderflügel sind nicht auffallend größer als die Granulation der Nervatur.
- 14 (15) Die Körnelung der Costa gleichfarbig, nicht behaart, in der Mitte der beiden Vorderflügel liegt eine braune Binde, die konvex zum hinteren Teil des Körpers gebogen ist. Länge $4\frac{1}{2}$ mm. Algerien.
D. arcuferus (PUTON, 1884).
- 15 (14) Die Körnelung der Costa gleichfarbig oder schwarz, behaart. Nur 4 mm lang.
- 16 (17) Die Körnelung der Costa klein, schwarz. Scheitel lang, länger als hinten breit. Algerien, Tunis,
D. letourneuxi (PUTON et LETH., 1887).
- 17 (16) Grünlich, die Vorderflügel mit einer gebogenen Binde in der Mitte, die Nerven an dieser Stelle nicht gekörnelt. Sizilien,
D. viridulus (HORV., 1895).
- 18 (13) Die Körnelung der Costa gleich gebildet wie an den anderen Nerven oder größer, Körnchen mit Behaarung, Länge $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{3}{4}$ mm.
- 19 (20) Mit 3 Querbänden auf dem Vorderflügel. Turkestan, Rußland, Kaukasus und Transkaukasus, *D. fasciatus* (HORV., 1894).
- 20 (19) Die mittlere Binde der Vorderflügel ist nicht einfach: es entsteht hier noch ein kürzerer Ast, die in die Gabelung des 1. Sectors endet. Algerien, Italien, Sardinien, Spanien, Tunis,
D. seticulosus (LETH., 1872).
- Bem.:* Die Beschreibung einer Art aus Ost-Indien, Insel Nias, ist mir zur Zeit nicht zu Disposition, . . . *D. plagiatus* (LETH., 1888).

Duilius bagdadus n. spec.

Gelbgrünlich. Scheitel, Stirn, Pronotum, Vorderflügel und die Unterseite des Körpers noch stärker grünlich, Mesonotum matt ockergelb, mit 3 grünlichen Längskielen. Tergite des Abdomens schwarz. Scheitel ohne Zeichnung, gleich breit wie lang, Pronotum mit 3 wie die Grundfarbe ge-

färbten Kielen. Clypeus gewölbt, ohne Kiele, durch eine Linie von der Stirn geteilt und orange-gelb gefärbt.

Vorderflügel vollkommen ungezeichnet, fast durchsichtig und nur in sehr seltenem Falle mit ein wenig verdunkelter Basis, einer schiefen Binde in der Mitte und häufiger mit schattenhaft verdunkeltem Endteil des Vorderflügels. Die Nervatur der Vorderflügel intensiv granuliert, bei einigen Exemplaren fehlen die Körnchen in der inneren Partie des Flügels. Die Körnelung der Costa immer vorhanden, manchmal gröber als die der anderen Adern.

Diagnose. Fig. 43—46. Gelbgrünlich, ohne weitere braune Zeichnung, Vorderflügel gekörnelt, nicht behaart, Mesonotum ockergelb. Aedeagus lang, in der Mitte im scharfen Winkel gebogen, an dieser Stelle entspringen 2 Dorne, verschiedener Länge und der dritte laterale Dorn liegt an der anderen Seite; am Ende des Organs befindet sich noch ein Dorn. Stylus am Ende abgerundet, rechteckig gebogen, behaart. Gesamte Länge ♂ ♀: 3,8—4,7 mm.

Lokalität: Irak, in der Umgebung von Bagdad, in größerer Menge von Frau Dr. Kálal-di-Lotti gesammelt. (*Typus et paratypi:* coll. Nat. Mus. Praha et mea.)

Duilius seticulosus var. punctata LALLEMAND, 1929

Diese Varietät fand ich unter den Exemplaren der vorigen Art und ich ergänze hier die Beschreibung mit den Zeichnungen der ♂ — Genitalien. Fig.: 47—49.

Lokalität: Irak, in der Umgebung von Bagdad, sehr selten von Frau Dr. Kálal-di-Lotti gesammelt.

Oliarus quinquecostatus (DUF., 1833)

Diese Art ist neu für die ganze ČSR und bei uns bisher nur in 1 ♂ gefunden. Ich ergänze die bisherigen Beschreibungen mit den Zeichnungen der inneren Genitalien die Vergleichung mit den typischen Exemplaren ist doch noch wünschenswert. Fig.: 11—14.

Lokalität: Slovaeki, Somotor, 1 ♂, 29. VI. 1951, lgt. Dlabola.

Calligypona albifrons (FIEBER, 1879)

Zum ersten Mal in ČSR gesammelt und nur aus einer einzigen Lokalität bekannt.

Lokalität: Mähren, Jindřichov, 16. VIII. 1941, lgt. Prof. Dr. Vondráček. (1 ♂ coll. Dlabola, einige ♂ ♀ coll. Vondráček.)

Araeopides picta RIB., 1948

Diese Art wurde von RIBAUT nach 4 ♂ aus Cypern beschrieben. Im Materiale des Nationalmuseums in Praha habe ich dieselbe Art in einigen Exemplaren gefunden, und weil es sich auch um ♀ ♀ handelt, die bisher unbekannt sind, zeichne ich das Abdomen von unten und füge einige Bemerkungen bei.

♀. Fig. 25. Makropter, ähnelt sich mit dem Habitus und Ausfärbung sehr dem Männchen, gleich gezeichnet und gebaut, doch mehr robust: die größte Breite des Kopfes inclusive die Facettaugen beim ♂ 1,03 mm, beim ♀ 1,17 mm, ganze Länge des Tieres 4,3—4,9 mm (♀). Abdomen braun mit wenigen lichten Stellen: Sternit IX, Pygophor und Valven des Ovipositors.

Lokalität: Irak, in der Umgebung von Bagdad, lgt. Frau Dr. Kálad-di-Lotti.

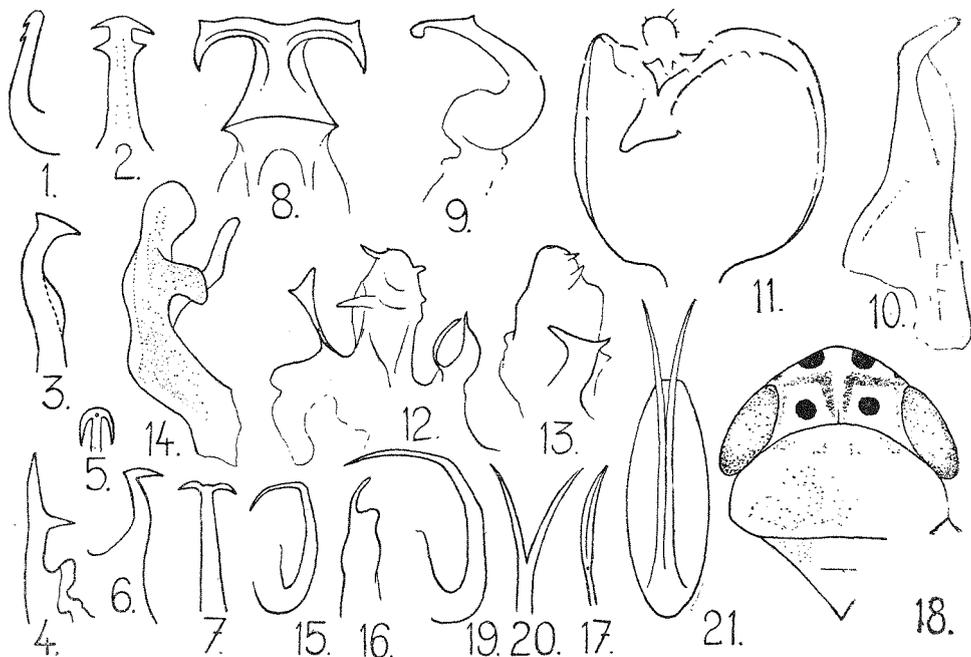
Empoasca vittata (LETH., 1884)

Erste Entdeckung dieser Art aus Böhmen und Slowakei. Gleichzeitig neu für die ganze CSR. —

Lokalität: Böhmen, Umgebung von Praha, 4 Ex. ohne weitere Daten. — Slowakei, Bratislava, 30. VIII., lgt., Dr. O. Winkler.

Erythroneura soósi n. spec.

Diese neue Art gehört in die Gruppe *E. distinguenda* KBM. (*E. fasciaticollis* REY im Sinne RIBAUT's, 1936.)



Erythroneura soósi n. sp. Fig. 1: Penis von der Seite, Fig. 2: Penis von hinten, Fig. 3: Griffel. — *Erythroneura acutistyla* n. sp. Fig. 4: Griffel, Fig. 5: Penis von oben, Fig. 6: Penis von der Seite, Fig. 7: Penis von hinten. — *Handianus flavovarius* H. S. Fig. 8: Penis von hinten, Fig. 9: Penis von der Seite, Fig. 10: Griffel. — *Oliarus quinquecostatus* DUF. Fig. 11: Anallöhre, Fig. 12: Penis von hinten, Fig. 13: Penis von der Seite, Fig. 14: Griffel. — *Macrosteles oculata* n. sp. Fig. 15: Penis von der Seite, Fig. 16: Griffel, Fig. 17: Endteil des Penis, Fig. 18: Vorderteil des Körpers. — *Macrosteles laevis* RIB., Fig. 19: Penis von der Seite, Fig. 20: Endteil des Penis. — *Goniagnathus guttulinervis* KBM. Fig. 21: Penis von hinten.

Auf dem gelblichen Scheitel 2 runde schwarze Punkte. Pronotum mit 2 braunen Querstreifen, von denen der vordere sich in der Nähe des Vorderandes befindet und mehrmals nur schwach angeraucht ist. Schildchen mit 2 großen schwarzen Dreiecken in den Vorderecken, deren Vorderteil durch den Hinterrand des Pronotums durchschimmert. Die Vorderflügel durchsichtig, rauchig getrübt, die Adern gelblich, besonders beim Costalrand. Die Hinterflügel glashell. Brust und besonders Hinterleib braunschwarz, Beine mit Tarsalgliedern gelb gefärbt.

Von den bisher bekannten Arten der genannten Gruppe unterscheidet man diese neue Art nach dem Bau der Genitalorgane, wo sich die artentrennenden Merkmale befinden, am nächsten steht diese Art der *E. distinguenda* KBM, wenn man besonders die Ausfärbung des Scheitels, des Pronotums, der Vorderflügel und dann die Wölbung des Scheitel-Vorderrandes berücksichtigt.

Diagnose. ♂. Aedeagus gerade, am Ende einfach, mit 2 kurzen, seitwärts gerichteten Zähnnchen und 2 subapikalen lateralen Zähnnchen, die etwas kleiner sind, Stylus ähnlich wie bei der *E. distinguenda* KBM. gebaut. Fig. 1—3.

Lokalität: Typus und Paratypen: Kreta, Herakleion, 5. XI. 1906, lgt. Biró (*Typus et paratypi*: coll. Mus. Nat. Hung. et mea.)

Erythroneura acutistyla n. spec.

Diese neue *Erythroneura* gehört in die Gruppe *E. tamaricis* PUT. 1872. Im Sinne RIBAUT's, 1936. Von den Arten *E. fasciolata* LETH. und *E. biskrensis* LETH. unterscheidet sich diese neue Art besonders durch die Ausbildung der lateralen schwarzen Dreiecke auf dem Scutellum und wahrscheinlich auch durch die Form der Genitalorgane, die aber bei diesen 2 Arten bisher noch nicht studiert wurden. Von der Art *E. tamaricis* PUT., der die Dreiecke auf dem Scutellum doch trägt und in mancher Hinsicht dieser neuen Art ähnelt — ja sogar auch auf *Tamarix* sp. lebt, — unterscheidet man diese Art durch die Ausbildung der Genitalorgane.

Diagnose: Fast wie *E. tamaricis* PUT., aber auf dem Pronotum und Vorderflügel fast keine Spur von der braunen Pigmentation. Vorderkörper licht gelblich, Vorderflügel ebenso, Tergite des Abdomens schwärzlich; die Flügeldecken durchschimmern, deren apikaler Teil ganz hyalin und durchsichtig ist. Die artentrennenden Unterschiede liegen in der Form des Stylus, Aedeagus ♂ und des VI. Sternites des ♀. Fig. 4—7, 26, 27.

Aedeagus kurz gebaut, mit 2 lateralen Dornen, die im Profil in einem rechten Winkel mit dem Hauptteile stehen. Stylus wie bei *E. tamaricis* PUT. aber im apikalen Teil liegt noch ein großer langer Dorn in direkter Fortsetzung des Stylus-Hauptteiles. Der Dorn zwischen dem Analblock und der Innenseite des Pygophors ist einfach gekrümmt, lang.

♀ Sternite VII des Abdomens mitten spitz und tief ausgeschnitten.

Lokalität: Irak, Bagdad, einige Exemplare von Frau Dr. Kálal-di-Lotti gesammelt. (*Typus und Paratypen*, coll. Mus. Nat. Praha et mea.)

Aconura acuticeps RIB., 1948

Von Cypern hat RIBAUT 2 Arten der Gattung *Aconura* beschrieben, die LINDBERG gesammelt hatte. Mir haben einige Exemplare dieser Gattung aus Irak vorgelegen, die der Art *A. acuticeps* RIB., angehören, die bisher nur in weiblichen Exemplaren bekannt ist. Ich beschreibe daher die Männchen dieser Art.

♂. Gesamtlänge 3,7—4,4 mm. Die Ausfärbung dieselbe wie bei ♀: strohgelblich, matt-glänzend. Der Scheitel hat laterale Ränder gerade, apikaler Teil des Kopfes weniger scharfspitzig, so daß sich damit mehr der Art *A. instabilis* nähert, aber die lateralen Ränder niemals konvex sind. Andernfalls nach dem Bau des Körpers dem Weibchen ähnlich, die Kopfbreite inclusive die Augen ist doch beim Weibchen ebenso lang wie die Länge des Pronotums und Scheitels zusammen, aber beim Männchen noch länger ist.

Der genitale Apparat wie bei der Art *A. instabilis* RIB., Stylus doch mehr länger und Aedeagus im Profil mehr gebogen bei der Basis und in der Mitte ein wenig konkav gebogen ist. Fig.: 28—30.

Lokalität: Irak, in der Umgebung von Bagdad, einige Exemplare lgt. Frau Dr. Kálal di Lotti.

Aconurella prolixa (LETH., 1885)

Zur besseren Kenntnis dieser Art füge ich Zeichnungen von Genitalien bei. Fig.: 34—37.

Lokalität: Irak, in der Umgebung von Bagdad, einige Exemp. lgt. Frau Dr. Kálal di Lotti. (Det. Dlabola, revid. Prof. Dr. Ribaut.)

Phycotettix acuminatus (MATS. 1908)

= *Thamnotettix acuminatus* MATS. 1908. (*Neue Synonymie*)

Das definitive Einreihen dieser schönen Art wird erst nach der Entdeckung des ♂ möglich sein werden. Die Form der Vorderflügel und des Vorderkörpers stimmt bei ♀ ♀ mit der Art *P. paryphantus* (LETH., 1878), daher reihe ich diese ursprünglich als *Thamnotettix* beschriebenen ♀ ♀ der Gattung *Phycotettix* HPT. 1929 ein.

Lokalität: Kreta, Canea, II. 1906, lgt. Biró, coll. Mus. Nat. Hung. et mea.

Handianus flavovarius (H. S. 1834)

= *Euscelis* auct., *Athysanus flavovarius* H. S. 1834. (*Neue Synonymie*)

Diese sehr seltene Art wurde zum zweiten Male in ČSR gefunden. Diesmal besitze ich 1 ♂ Exemplar mit einigen ♀ ♀, es ist mir deshalb möglich, das Einreihen in eine neue Gliederung der früheren heterogenen Gattung durchzuführen und gleich zeitig einige Skizzen von Genitalorganen zu veröffentlichen. Fig. 8—10.

Lokalität: Slowakei, Zadielská dolina, 21. VI. 1951, 1 ♂, 3 ♀, lgt. Dr. J. Stehlík.

Opsiüs stactogalus FIEB., 1866.

Diese auf *Tamarix* gemeine Art wurde endlich auch bei uns entdeckt.
Lokalität: Slovaeki, Umgeb. von Bratislava, lgt. Dr. Winkler, 30. VIII.

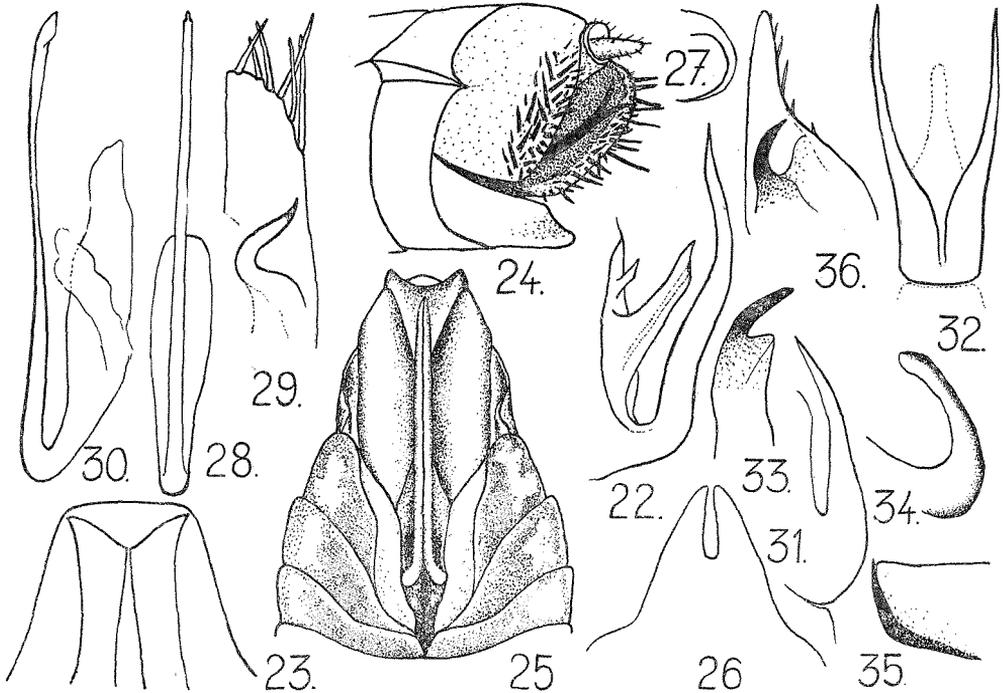
1 ex.

Orosius filigranus (HAUPT, 1927)

= *Thamnotettix filigranus* HAUPT, 1927

Diese Art ist sehr ähnlich dem *O. albicinctus* DIST. 1918 aus Süd-Indien, jener ist aber kleiner (3 mm) und hat den Scheitel anders gezeichnet. Weil Haupt nur ♀♀ beschrieben hat, zeichne ich Genitalien des ♂ und zur Ergänzung der Beschreibung füge ich zu, daß ♂ etwas kleiner (3,2—3,4 mm) und intensiver als ♀ pigmentiert ist. Fig.: 31—33, 42.

Lokalität: Irak, in der Umgeb. von Bagdad, einige Stücke von Frau Dr. Kálal di Lotti gessammelt.



Goniagnathus guttulinervis KBM. Fig. 22: Penis von der Seite, Fig. 23: Griffel und Subgenitalplatte, Fig. 24: Ende des Avdomens. — *Araeopides picta* RIB. Abdomen des Weibchens. — *Erythroneura acutistyla* n. sp. Fig. 26: VII. Sternit des ♀, Fig. 27: Dorn der Afterröhre des ♂. — *Aconura acuticeps* RIB. Fig. 28: Penis von hinten, Fig. 29: Genitalplatte mit Griffel, Fig. 30: Penis von der Seite. — *Orosius filigranus* HPT. Fig. 31: Penis von der Seite, Fig. 32: Penis von hinten, Fig. 33: Griffel. — *Aconurella prolixa* LETH. Fig. 34: Penis von der Seite, Fig. 35: Pygophor, Fig. 36: Griffel.

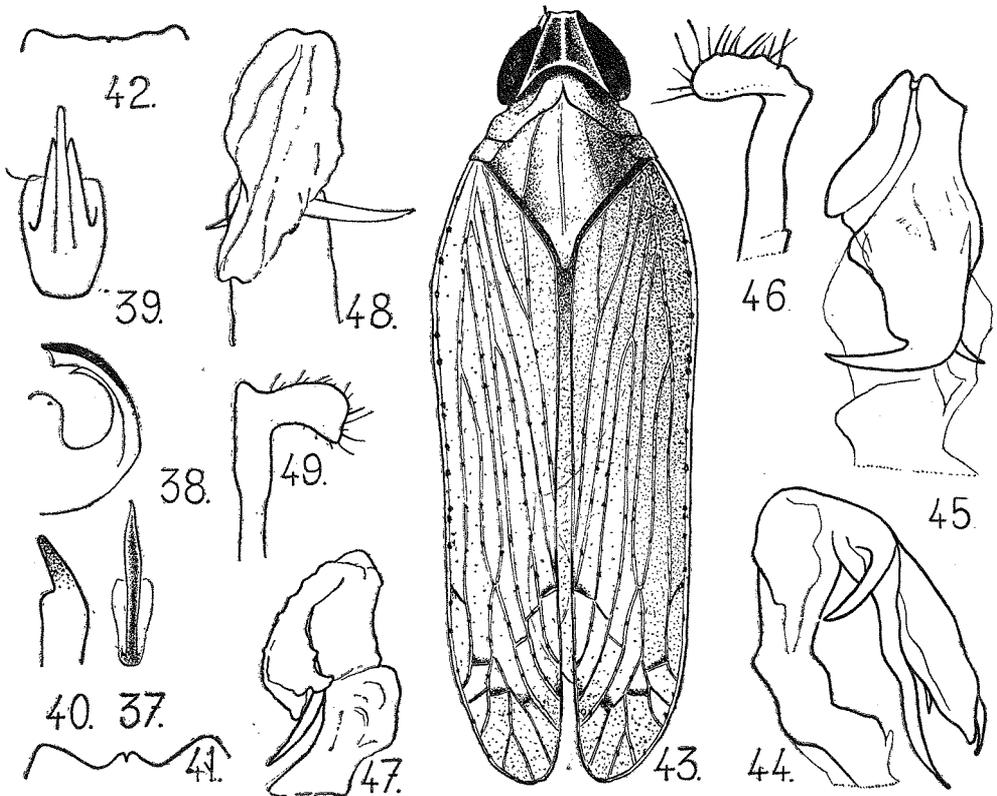
Platymetopius cruentatus HAUPT, 1927

HAUPT führt in seiner Diagnose an: „Genitalplatten 5 mal so lang . . . ihr Außenrand mit 2 Reihen Borsten besetzt.“ Meine Stücke stimmen im ganzen vollkommen mit der Beschreibung überein, nur die Genitalplatten sind nicht so lang und tragen die Borsten nicht genau in 2 Reihen gestellt. Ich ergänze die Beschreibung von HAUPT mit einigen Zeichnungen von Genitalien. Fig.: 38—41.

Lokalität: Irak, in der Umgeb. von Bagdad, in mehreren Exempl. gesammelt von Frau Dr. Kálal di Lotti.

Macrosteles oculata n. spec.

Sehr ähnlich der häufigen Art *M. laevis* (RIB. 1927). Oberseite licht gelblich oder gelbgrünlich, Scheitel manchmal stärker pigmentiert (Fig.



Aconurella prolixa LETH. Fig. 37: Penis von hinten. — *Platymetopius cruentatus* HPT. Fig. 38: Penis von der Seite, Fig. 39: Penis von hinten, Fig. 40: Griffel, Fig. 41: VII Sternit des ♀. — *Orosius filigranus* HPT. Fig. 42: VII. Sternit des ♀. — *Duilius bagdadus* n. sp. Fig. 43: Ganzes Tier, ♀, Fig. 44: Penis von der Seite, Fig. 45: Penis von hinten, Fig. 46: Griffel. — *Duilius seticulosus* var. *punctata* LALLEM. Fig. 47: Penis von der Seite, Fig. 48: Penis von hinten, Fig. 49: Griffel.

15—18), andernfalls aber nur mit runden schwarzen Flecken in der Mitte, sonst ohne Zeichnung. Flügeldecken klar, mehr oder weniger hyalin, nur die Nerven gelb gefärbt.

Diagnose: Am nächsten steht *M. laevis* (RIB. 1927), die aber andersgebaute Genitalorgane hat. Aedeagus kleiner, die Enddorne parallel, nicht divergierend. Die Abbildung von *M. oculata* Fig. 15 wird unter derselben Vergrößerung wie Fig. 19 von *M. laevis* RIB. gezeichnet.

♀ Nur nach der braunen Zeichnung des Scheitels unterscheidbar. Die schwach-pigmentierten Stücke sind manchmal von *M. laevis* bzw. anderen Arten der Gattung nicht zu trennen, denn der VII. Sternit am Rande auch gerade ist.

Länge: ♂ 3,3 mm, ♀ 3,6—3,8 mm.

Lokalität: Irak, in der Umgebung von Bagdad, einige Stücke von Frau Dr. Kálal di Lotti gesammelt. (*Typus et paratypi*: coll. Mus. Nat. Praha et mea.)

Goniagnathus guttulinervis (KBM. 1868).

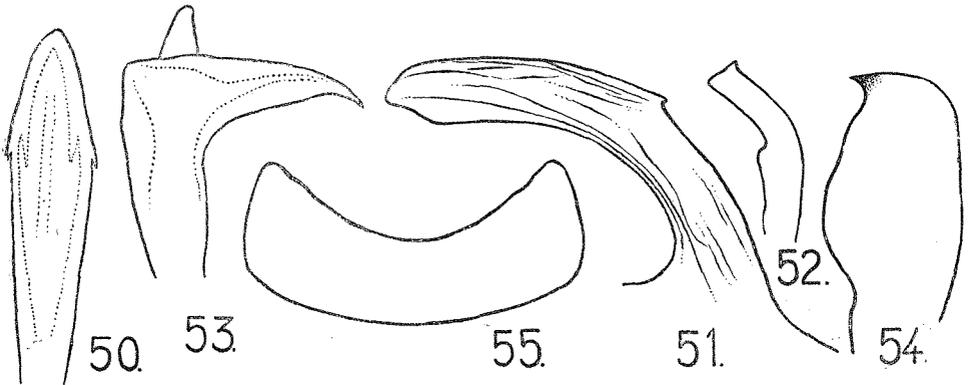
Ich ergänze die Beschreibung mit den Zeichnungen von Genitalorganen. Fig.: 21—24.

Lokalität: Irak, in der Umgebung von Bagdad, einige Stücke von Frau Dr. Kálal di Lotti gesammelt.

Selenocephalus kálalae n. sp.

Diese neue Art ist licht ausgefärbt, in der Größe dem ♂ *S. pallidus* KBM., 1868 fast gleich: ♂ 5,6—6,0 mm, ♀ 7,3—8,1 mm.

Kopf, Pronotum und Scutellum des ♂ gelblich, Vorderflügel beim ♀ ebenso, beim ♂ auch gelbbraunlich. Vertex am Vorderrande mit einer schwachen dunklen Linie, in der Mitte mit einer schmalen Längslinie geteilt. Der Vorderrand scharfrandig, zwischen den Punktaugen mit 4 Kiehlen, am oberen Clypeus und in der Fühlergruben breitgebräunt, besonders bei den stark pigmentierten Stücken.



Selenocephalus kálalae n. sp. Fig. 50: Penis von hinten, Fig. 51: Penis von der Seite, Fig. 52: Stylus, Fig. 53: Anallöhre von der Seite, Fig. 54: Pygophor von der Seite, Fig. 55: VII. Sternit des ♀.

Diagnose: Genitalorgane des ♂: Fig. 50—54. Penis einfach gekrümmt, am Rande mit winzigen lateralen Zähnchen, Stylus am Ende stumpf. Analröhre mit langen, spitzigen, am Ende divergierenden Dornen. Pygophor am Ende kurz spitzig. Genitalorgane des ♀: Fig. 55. Sternit VII. am Rande fast gerade, konkav, in der Mitte etwa um die Hälfte kürzer als an den Seiten, die lateralen Ecken abgerundet.

Lokalität: in der Umgebung von Shaklawa, Kurdistan, in einigen Exemplaren (*Typus et paratypi*: coll. Mus. Nat. Praha et mea) von Frau Dr. Kálal di Lotti, der zur Ehre genannt wird, gesammelt.

Zur besseren Kenntnis der Faunistik von Irak führe ich weitere Arten der Ausbeute aus der Umgebung von Bagdad und Shaklawa an:

- Phantia subquadrata* (H. S. 1837) — Shaklawa; Kurdistan.
Hyalesthes obsoletus SIGN. 1865 — Bagdad.
Pseudoliarus fuscofasciatus (MEL. 1902) — Bagdad.
Omnatidiotus longiceps PUT. 1896 — Bagdad.
Dictyophora europaea (L. 1767) — Bagdad.
Dictyophora europaea var. *lutea* (MEL. nom. nud.) LANG 1942. — Bagdad, Shaklawa.
Kelisia ribauti WAGN. 1938 — Bagdad, Shaklawa.
Calligypona vibix (HPT. 1927) — Bagdad.
Calligypona propinqua (FIEB. 1866) — Bagdad, Shaklawa.
Calligypona marginata (F. 1794) — Bagdad.
Lepyronia coleoptrata (L. 1758) — Shaklawa.
Philaenus spumarius (L. 1758) — Shaklawa.
Philaenus signatus MEL. 1896 — Shaklawa.
Parablocratas glaucescens FIEB. 1866 — Bagdad.
Eupelix cuspidata v. *depressa* (F. 1803) — Bagdad.
Agallia sinuata (M. R. 1855) — Bagdad.
Agallia laevis RIB. 1935 — Bagdad.
Idiocerus poecilus (H. S. 1836) — Shaklawa.
Empoasca decedens PAOLI 1932 — Shaklawa, Bagdad.
Empoasca decipiens PAOLI 1930 — Bagdad.
Balclutha hortensis LINDBERG 1948 — Bagdad.
Doratura homophyla (FL. 1861) — Bagdad.
Chiasmus conspurcatus (PEER. 1857) — Bagdad.
Phlepsius intricatus (H. S. 1838) — Bagdad.
Fieberiella florii (STAL 1864) — Shaklawa.
Deltocephalus schmidtgeni WAGN. 1939 — Bagdad.
Psammotettix striatus (L. 1758) — Shaklawa, Bagdad.
Mimodrylix taeniaticeps (KBM. 1868) — Bagdad.
Euscelis distinguendus (KBM. 1868) — Bagdad.
Euscelidius schencki (KBM. 1868) — Shaklawa.
Circulifer haematoceps var. *vittiventris* (LETH. 1876) — Bagdad.
Circulifer fenestratus (H. S. 1834) — Shaklawa, Bagdad.
Circulifer guttulatus (KBM. 1868) — Bagdad.
Opsius lethieryi FIEB. 1866 — Bagdad.
Opsius jucundus (LETH. 1874) — Bagdad.
Macrosteles quadripunctulatus (KMB. 1868) — Bagdad.